

## Bekanntmachungen

### Bekanntmachung des Börsenvereins

(Wiederholt aus Nr. 271/1939)

#### Lieferung von Schulbüchern an Schüler und Schülerinnen aus freigemachten Gebieten

Schüler und Schülerinnen der Familien aus freigemachten Gebieten müssen sich gegebenenfalls neue Schulbücher anschaffen. Diese Anschaffung muß selbstverständlich erleichtert werden. Im Einverständnis mit dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ordne ich daher folgendes an:

Die Schulbücher werden mit 50 % Nachlaß an die Schulfinder geliefert. Diese bestellen die Schulbücher beim Sortimentler unter Aushändigung von Ausweisen, die sie von der Schulleitung erhalten. Der Sortimentler gibt die Bestellung unter Beifügung des Ausweises an den betreffenden Schulbuch-Verleger weiter, der ihm das Schulbuch mit 50 % Rabatt porto-, fracht- und verpackungsfrei liefert.

Ist der Sortimentler in der Lage, den Kindern die Schulbücher sofort aus seinen Lagerbeständen auszuhändigen, so hat er die Ausweise ebenfalls an die Verleger zu senden. Die Verleger liefern in diesem Fall porto-, fracht- und verpackungsfrei ein Ersatzexemplar mit 50 % Rabatt oder bringen dem Sortimentler 25 % gut.

Leipzig, den 20. Oktober 1939

Baur, Vorsteher

### Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer

#### Kalender

Nach Abschnitt IV der Amtlichen Bekanntmachung Nr. 132 haben die Kalenderverleger, die dem Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuch-Verlagsgewerbes angehörten, die Mitgliedschaft in diesem mit Wirkung vom 1. April 1939 verloren und gehören seitdem zur Zuständigkeit der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Beratungsstelle für das Anzeigenbuchwesen seit rund zwei Jahren nicht mehr existiert, daß es also zwecklos ist, an diese oder an den Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuch-Verlagsgewerbes Belegstücke zu senden oder Bitten um Überprüfung des Kalenderinhaltes zu richten.

Auch die Bearbeitung werberechtlicher Fragen erfolgt über die Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel. Für die Prüfung des Kalenderinhaltes ist die Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Straße 13, zuständig.

Die Vorschrift des Reichsverbandes des Adreß- und Anzeigenbuch-Verlagsgewerbes, das Verbandsignet im Impressum der Kalender zum Abdruck zu bringen, ist seit dem 1. April 1939 gegenstandslos. Das Verbandsignet darf daher im Impressum nicht mehr gebracht werden, da die betreffenden Kalender nicht mehr im Zuständigkeitsbereich des Reichsverbandes des Adreß- und Anzeigenbuch-Verlagsgewerbes erscheinen.

Leipzig, den 10. Januar 1940.

Im Auftrage: Thulke

## Zur Wirtschaftslage

Von Prof. Dr. G. Menz

### Reichswirtschaftsminister Funk zur Kriegsfinanzierung — Die Lage im Ausland — Das Weihnachtsgeschäft

Zur allgemeinen Beurteilung der Wirtschaftslage haben die beiden letzten Reden des Reichswirtschaftsministers Anregungen gebracht, die besondere Beachtung verdienen. An sich ist die Kriegsfinanzierung für Großdeutschland kein Problem. Es kann sich nur um technisch taktische Einzelheiten handeln. Das Grundsätzliche steht fest. Die gleich bei Beginn der Kriegshandlungen getroffenen Maßnahmen betrafen bekanntlich Ergänzungen der steuerlichen Belastung. Selbstverständlich sieht man hier die Grenzen. Die steuerliche Beanspruchung soll die Leistungsfähigkeit nicht übersteigen, aber auch schon die Leistungswilligkeit und -freudigkeit nicht beeinträchtigen, vielmehr der Unternehmerinitiative den Raum und den Anreiz wahren, die sie für die volle Entfaltung braucht. Zur Schonung der Zinsbelastung des Reiches ziehen sich auch der Anleihewirtschaft natürliche Grenzen. Hier wird auch Rücksicht auf die Belastung der Zukunft genommen, die nicht ins unbegrenzte gesteigert werden darf. Die Gegenwart kann und soll ihren Beitrag in erster Linie durch zielbewußte und größtmöglich gesteigerte Sparpolitik leisten. In dieser Hinsicht hat der Reichswirtschaftsminister Maßnahmen angekündigt, die der Erhöhung der Sparfreudigkeit dienen sollen. Vergleicht man die Erörterung dieser Fragen in Deutschland mit ähnlichen bei unseren Gegnern, so tritt auch hier der ganze Unterschied der Lage deutlich in Erscheinung. Es entspricht der ganzen sozialen Rückständigkeit insbesondere Eng-

lands, daß dort die Fragen der Kriegsfinanzierung gar nicht anders erörtert werden können als unter Herausbeschwörung schärfster Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit. Die englischen Gewerkschaftsführer müssen ständig auf der Hut sein, daß die Plutokratie nicht die ganze Kriegslast auf die Arbeiterschaft abwälzt. Sie sind aber selbst nicht imstande, eine andere Lösung vorzuschlagen; und in Frankreich liegen die Dinge ebenso, wenn auch äußerlich im Augenblick weniger davon gesprochen wird.

Was sonst an Nachrichten über die Entwicklung der Wirtschaftslage bei unseren Gegnern und im übrigen Ausland bekannt wird, zeigt eine zunehmende Erschwerung und Verschärfung aller Verhältnisse. Wenn auch die Zensur verhindert, daß alle Folgen der deutschen Gegenblockade überall deutlich in die Augen springen, so lassen doch indirekt zahlreiche Meldungen unmißverständlich erkennen, wie schwer der Druck bereits ist und wie rasch er sich steigert. Auf dem den Buchhandel enger interessierenden Gebiet sei hervorgehoben, daß schon vor Weihnachten in der englischen Presse von der Erhöhung der Bücherpreise die Rede war; allerdings hieß es damals, daß die sogenannten Weihnachtbücher — wobei in England in erster Linie an Kinderbücher zu denken ist — von der Preiserhöhung noch nicht betroffen werden sollten. Inzwischen aber ist vor allem bekannt geworden, daß die Unterhaltungsbücher, die bisher 7 s 6 kosteten, einheitlich auf 8 s 3 heraufgesetzt worden sind und daß umfang-